Helmuth Haselmayr
Produktionschef BR

Nachruf für Victor Schamoni
9.7.1975

Liebe Frau Schamoni!
Liebe Freunde und Kollegen!
In unserer Zeit ist es für Menschen, die es darauf anlegen, nicht schwer, sich einen "Ruf" zu erwerben. Vielleicht werden deshalb häufig auch Nachrufe so leicht-fertig formuliert. Unser Freund Victor Schamoni hat während der 16 Jahre, die er dem Bayerischen Rundfunk als leitender Kameramann angehörte, nie an seinen Ruf gedacht; er hat vielmehr stets versucht, sich ganz und gar den Aufgaben unterzuordnen, die er zu erfüllen bekam, weil er sie und nicht sich für wichtig hielt. Er blieb deshalb ein Stiller unter seinen Freunden und Kollegen, auch als er sich Achtung erworben, Hochachtung verdient und schliesslich vorbildlich geworden war:
vorbildlich für die Liebe zum Filme-drehen,
vorbildlich für den Ernst, den unsere Aufgaben erfordern - und der auch viele Zweifel einschliessen muss,

vorbildlich als Wissender und Könnender, vorbildlich mit seinem leidenschaftlichen Glauben an die Bedeutung von Zuverlässigkeit und Redlichkeit; und schliesslich: vorbildlich auch als leidender Mensch, weil er während seiner jahrelangen schweren Erkrankung am schwersten daran trug, dass er nicht so wie er es erhoffte mithelfen konnte unser Fernsehen besser zu machen als es ist.

Liebe Frau Schamoni - Sie wissen, dass dies keine leicht-fertige "Nachrede" ist - und, liebe Kollegen und Freunde: Ihr wisst, dass nichts in diesem Nachruf unwahr ist.
Und deshalb ist es auch wahr, dass wir sehr tief davon betroffen sind uns hier und jetzt endgültig von Victor Schamoni verabschieden zu müssen.
Dazu will ich ein Versprechen geben das, so hoffe ich, mehr dem Wesen unseres toten Kollegen entspricht als wenn wir erklären, ihm ein "ehrendes Andenken" zu bewahren. Wir wollen künftig noch mehr auf die stillen, tüchtigen Kollegen unter uns achten, ihnen helfen und sie fördern: Damit es wieder und mehr Victor Schamonis unter uns gibt - ohne die unsere Arbeit zu keinem guten Ende käme.